



Besondere Hinweise:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Sie als Bezieher unseres Imprägniermittels folgende Vorschriften zu beachten haben:

Sie verpflichten sich, das Imprägniermittel so anzuwenden, bzw. aufzubewahren, dass für Kinder der Zugang nicht möglich ist.

Holzschutzmittel enthalten biozide Wirkstoffe zum Schutz des Holzes vor Schädlingen. Sie sind nur nach der Gebrauchsanweisung und nur dort anzuwenden, wo Schutzmaßnahmen erforderlich sind.

Missbrauch kann zu Gesundheitsschädigung führen.

Das Holzschutzmittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere; es ist darauf zu achten, dass das Holzschutzmittel nicht in Oberflächengewässer gelangen kann und ein Ausrinnen der Flüssigkeit ins Freie zu verhindern ist.

Den Behälter, oder Kanne ist für Lebensmittel nicht mehr verwendbar.

Bei der Arbeit sind geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille zu tragen.

Weiters sind insbesondere für die Arbeits- und Unfallschutz entsprechende Kennzeichnung auf dem Gebinde zu machen.

Unmittelbar nach der Anwendung des Imprägniermittels kann es aus dem Holz ausgewaschen werden, daher ist zu achten, dass nach der Imprägnierung zu Ausfixierung mind. 1 Woche vor Niederschlägen geschützt zu lagern (Frosttage nicht mitgerechnet).
Entsorgung: Produktreste sind als Sondermüll zu entsorgen.

Da Anwendung und Verarbeitung außerhalb unseres Einflusses liegen, kann aus dem Inhalt dieses Schreibens keine Haftung unsererseits abgeleitet werden.

Der Bezieher des Imprägniermittels erklärt sich vollinhaltlich einverstanden und bestätigt dies mit seiner Unterschrift.



Nutzen des Holzschutzes

Ziel des Holzschutzes:

Alle Maßnahmen zu Schutz des Holzes haben letztlich als Ziel, des naturbedingten Holzabbau aufzuhalten und die Lebens- und Gebrauchsdauer des Holzes zu verlängern. Im Freien verbautes Holz – möglicherweise sogar mit Erdkontakt - ist wegen seiner besonderen starken Feuchtebeanspruchung extrem gefährdet.

Auswahl des Holzes:

Bestens geeignet für die Druckimprägnierung ist Kiefer- und Lärchenholz. Hauptsächlich in Verwendung mit Erdkontakt gut geeignet und soll vor der Imprägnierung nicht mehr als 25 % Feuchtigkeit aufweisen.

Wichtig: Kesseldruckimprägniertes Fichten- und Tannenholz ist nicht empfehlenswert in Verbindung mit Erdkontakt. Für die Imprägnierung von Fichten- und Tannenholz könnte die Holzfeuchtigkeit mehr als 25% aufweisen, um den Imprägniervorgang zu begünstigen. (Mehr Imprägnierlösung könnte in das Holz eingebracht werden.)

Vorbehandlung des Holzes:

Das zu behandelnde Holz sollte fertig zugeschnitten sein, um nachträglich auftretende Schnittstellen zu vermeiden. Rinde und Bast entfernen.

Behandlung des imprägnierten Holzes:

Nach 24 Stunden ist eine Fixierung zu 95 % bei 20 ° C und 65 % relative Luftfeuchtigkeit erreicht. Nach der Imprägnierung ist das Holz zur Ausfixierung mind. 1 Woche vor Niederschlägen geschützt zu lagern, Frosttage nicht mitgerechnet. Nachträglich entstehende Schnittflächen sind nachzubehandeln. Nach der Fixierung werden Eisen und Stahl durch das imprägnierte Holz nicht angegriffen. Nach Abtrocknung (mind. 4 Wochen) kann das behandelte Holz mit lösemittelhaltigen oder wasserverdünnbaren Anstrichstoffen weiterbehandelt werden. Die Verträglichkeit ist durch einen Probeanstrich zu überprüfen. Imprägnierholz findet immer mehr Verwendung im Garten, Landschaftsbau, Außenverkleidungen, Carports, Zäune und in der Landwirtschaft.

Hinweise:

Holzschutzmittel enthalten biozide Wirkstoffe zum Schutz des Holzes vor Schädlingen. Missbrauch kann zur Gesundheitsschäden führen. Das Holzschutzmittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere; es ist darauf zu achten, dass das Holzschutzmittel nicht in Oberflächengewässer gelangen kann!

Entsorgung:

Produktreste sind als Sonderabfall zu entsorgen.